

2. IRLANDS SÜDEN

Im Süden locken Sonne, Strand, kleine Inseln und eine üppige Vegetation. In der Südküstenmetropole Cork lädt der English Market zu einem Fest für Augen, Gaumen und Nase ein. >

3. MIDLANDS

Die Midlands mit dem Shannon sind ein Paradies für Freizeitkapitäne, aber es erwarten Sie auch prachtvolle Herrenhäuser, ein gigantisches Teleskop und die frühchristliche Klosteranlage Clonmacnoise. >

4. DER WESTEN

Raue, vom Atlantik umtoste Küsten, einsame Moore, karge Karstlandschaften und sagemumwobene Plätze aus grauer Vorzeit – das ist für viele Reisende der Inbegriff von Irland, und den finden sie genau hier. >

5. NORDIRLAND

Die Troubles sind längst vorbei. Städte wie Belfast mit dem Titanic-Museum, Derry mit den »Walls« und die spektakuläre Antrim- und Causeway-Küste mit dem Giant's Causeway sind heute beliebte Touristenziele. >

MEIN IRLAND

Endlose grüne Ebenen und Hügel, steil abfallende Klippen, tosende Atlantikwellen, schroffe Berge, lange Sandstrände, quirlige Städte und unzählige Schlösser und Burgen – die kleine Atlantikinsel verfügt über ein facettenreiches Landschaftsbild.



Auf den Zinnen von Blarney Castle befindet sich der Stein der Sprachgewandtheit, den man kopfüber küssen muss, damit er die gewünschte Wirkung entfaltet.

Meine erste Begegnung mit Irland war Dublin im Juni 2008, und es war keine Liebe auf den ersten Blick. Am Himmel hingen dunkle Wolken, es war eiskalt, und die ganze Stadt kam mir grau und hässlich vor. Und überhaupt war ich nur dort, weil mir mein amerikanischer Freund und heutiger Ehemann das Land seiner Vorfahren zeigen wollte. Ich wusste damals nicht viel über Irland und seine Geschichte. Das änderte sich schlagartig, als wir drei Monate später mit dem Mietwagen an der Südwestküste entlangfuhren – über bergige Halbinseln, die wie die Finger einer ausgestreckten Hand ins Meer hineinragen, vorbei an Buchten und langen Sandstränden, durch bunte Küstenstädtchen, über den

serpentinreichen, kaum befahrenen Healy Pass am Ring of Beara mit atemberaubendem Blick über die Cahah Mountains und romantische Seen. Ich war hin und weg und wollte mehr von der Insel sehen. In den Jahren darauf bereisten wir Irland an der Küste entlang von Ost nach West, von Süd nach Nord und quer durch die Midlands. Bei jedem Aufenthalt verliebte ich mich mehr in das Land und las alles, was ich über den mehr als 800 Jahre dauernden irischen Unabhängigkeitskampf in die Hände bekam. Wenn ich heute in Dublin bin, atme ich Geschichte auf Schritt und Tritt.

Fast mehr als die buchtenreiche Südwestküste hat es mir die raue Westküste angetan, wo die Wellen des Atlantiks dröhnend gegen die Felsen donnern, die Strände menschenleer sind und die Torfmoore sich fast bis zum Meer